Nach *DW* IV. 2, 1804f. Horde, md. Form für Hürde; (angeblich) erst im 18. Jahrhundert im Sinne von Horde, Schar belegt. Vgl. *Stieler,* 868. Bezeichnend für das Schwanken der Bedeutung und Form *Stieler,* 775, wonach Hort auch – unter dem Einfluß der Bibelübersetzung Luthers (1545: Ps. 62, 3: Gott „ist mein Hort/ meine Hülffe/ mein Schutz") – bezeichnen soll „columen, refugium, petram, & summitatem montium, tanquam locum salutis, inde quoq*ue* tribuitur Deo & Heroibus liberatoribus." Gemeint sein dürfte aber ebenfalls das aus tatar. *urdu* Lager, türk. *ordu* Heerlager, Heer mittelbar entlehnte deutsche Wort *Horde* (vgl. Goldene Horde), in dessen Verständnis sich schon im 16. Jahrhundert der Übergang zur Bezeichnung einer kriegerischen Schar andeutet. *Kluge/Mitzka,* 316. Da Schilling neben dem Polnischen (horda) auch etwas Türkisch verstand, ist im Textzusammenhang kein Zweifel an einer Anspielung auf die ursprünglichere Bedeutung ‚Heerlager' erlaubt.

210401

Jost Andreas von Randow an 13 Mitglieder der Fruchtbringenden Gesellschaft

Antwort auf 200125. Vgl. 230430.
Andreas von Randow (Der Leimende, FG 22) beantwortet ein Schreiben der FG und die Zuschrift der Übersetzung von Giovan Batista Gellis *I capricci del bottaio* mit einer geistreichen Auslegung seiner Imprese. Randow handelt in seinem Brief von der Mistel, ihrer Verarbeitung zu Vogelleim und ihrer Verwendung beim Vogelfang. Im Anschluß an Gellis Werk und an ein Gedicht Sandro Petris legt er auch seinen Gesellschaftsnamen aus und bezieht sich auf die Imprese Curt Dietrichs aus dem Winckel (FG 35).

Q [F. Ludwig, Hg.] Der Fruchtbringenden Gesellschafft | Abgegangenes Schreiben | An den | Leimenden | Vnd dessen Antwort | An die gantze Gesellschafft. | auch | Des Grünen darauff erfolgter | Send-brieff. | [Holzschnitt-Vignette] | M. DC. XXIII. Bl. A ij v – [A vj]v. – HAB: Lo Kapsel 9 (2).

A *Fehlt. Vgl. 200125.*

Deß Leimenden Antwort.
HOchgeehrte gute Freunde/ vertrawte liebe Gesellen/ nach dem jhr an stat der hochlöblichen Fruchtbringenden Gesellschafft/ mir als dem geringsten unter euch die hohe fürnehme Ehr angethan/ und ein verdeutschtes Buch/ darinnen einem meines [A iij r] Tauff Namens allerhand nützliche Lehren vorgeleget werden/[1] im abgewichenen Jahr zugeschrieben/ hab ich mich schüldig erkant/ auch willig befunden/ mein danckbares Gemüth in etwas zu beweisen/ hiermit dessen eine kleine Anzeige zu thun. Bedancke mich demnach zum aller höchsten/ daß jhr bey einem so löblichen Werck meiner/ als deß wenigsten eingedenck sein wollen/ vnd die Wahl dieser Zufertigung/ einer der ersten Früchte unsers wolgemeinten Fürhabens/ auff mich fallen lassen: deß Verzugs meiner bißher angestandnenen Antwort halben/ bitte ich ümb verzeihung/ auß